

## Schnittmaßnahmen im Garten

Einige wichtige Regeln sind für den Gärtner beim Thema Pflanzenschnitt zu beachten. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Pflanzschnitt (bei Neupflanzungen), dem Erhaltungsschnitt und dem Verjüngungsschnitt. Einige Kulturen haben ihre ganz eigenen Schnittregeln.

### Der Pflanzschnitt

#### A. Wurzelnackte Gehölze

**Sträucher**, die ohne Erd- oder Topfballen (Wurzelnackt) geliefert werden, sollten vor der Pflanzung um etwa die Hälfte bis zwei Drittel zurückgeschnitten werden, um ein besseres Anwachsen zu ermöglichen und eine gute Verzweigung zu erhalten. Außerdem entfernt man kränkliche oder schwache Triebe ganz. Die Wurzel kürzt man nur leicht ein und entfernt beschädigte Teile.

**Sträucher mit großen Endknospen** (zB Flieder) schneidet man nur zurück, wenn sie eine allzu schwache Verzweigung aufweisen.

Bei **Heckenpflanzen** mit durchgehendem Stamm (zB Rotbuche, Hainbuche) werden die Seitentriebe eingekürzt.

Bei **Bäumen** werden die Zweige um etwa ein Drittel eingekürzt und zu dicht stehende Verzweigungen entfernt.

**Bäume mit großen Endknospen** (zB Kastanie, Ahorn, Vogelbeere) werden überhaupt nicht geschnitten oder aber etwas ausgelichtet.

**Rosen** werden bei der Herbstpflanzung nur leicht eingekürzt, schwache und beschädigte Triebe entfernt, die Wurzel auf etwa 20cm angeschnitten. Im Frühjahr werden die kräftigsten Triebe auf maximal 5 Augen eingekürzt, die schwachen auf etwa 2-3 Augen. Bei Frühjahrspflanzung kann dieser Schritt sofort erfolgen.

#### B. Pflanzen mit Erdballen oder im Container

**Containerpflanzen** schneidet man zurück, wenn eine dichtere Verzweigung gewünscht wird oder die Herausnahme des einen oder anderen Zweiges dem ansehnlicheren Aufbau des Gehölzes dienlich ist.

Mit **Ballenpflanzen** verfährt man ebenso, zusätzlich achtet man auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Wurzel und oberirdischen Pflanzenteilen, um ein gutes Anwachsen zu ermöglichen.

### Der Erhaltungsschnitt

Der Erhaltungsschnitt dient in erster Linie dem Erhalt eines guten Gesamtaufbaus der Pflanze und der Blühwilligkeit, sowie in einigen Fällen der Rindenfärbung des Gehölzes in den Jahren nach der Pflanzung. Viele Bäume und Sträucher benötigen ihn nicht, hier beschränkt sich der Schnitt auf kleinere Schönheitskorrekturen oder dem Entfernen kranker oder abgestorbener Äste.

Im Sommer können Schnittwunden übrigens gut verheilen. Frostempfindliche Pflanzen werden etwa zur Zeit der Forsythienblüte (April) zurückgeschnitten, auch Spätfröste können ihnen dann nichts mehr anhaben. Robuste Gehölze können auch im Winter bei Temperaturen bis zu ca. -5°C geschnitten werden. Größere Schnittwunden sind mit einem Wundverschlussmittel zu verstreichen, zB LacBalsam (Nur bei frostfreiem Wetter möglich). Bei einigen Gehölzen setzt der Saftstrom als Vorbereitung auf den Frühling schon in Wintertagen ein, sie „bluten“ dann bei Schnittmaßnahmen (Ahorn, Birke, Walnuß, Kiwi) ein Wundverschlussmittel nützt dann nichts mehr.

Die folgende Einteilung in **vier Schnittgruppen** (Seite 2 - 3) bezieht sich auf **sommergrüne, d.h. Laub abwerfende Ziergehölze**.

**Grundsätzlich gilt: Der Schnitt im Nachwinter vor dem Laubaustrieb bewirkt einen starken Wuchs, der Schnitt im Sommer einen schwachen Wuchs oder gar keinen Wiederaustrieb im selben Jahr (=Wuchsbremse).**

## Die 4 Schnittgruppen:

**Schnittgruppe 1:** Der besondere Charakter dieser Gehölze liegt in ihrem natürlichen Wuchs, dieser würde durch einen regelmässigen Schnitt nur beeinträchtigt werden, auch das Blühverhalten würde nicht verbessert. Da manche Arten recht groß werden, überlege man sich vorher ihren Platzbedarf. Natürlich können auch diese Bäume beschnitten und kleine Korrekturen vorgenommen werden.

### Beispiele:

- Abelia (Abelie) kleiner Strauch, nur zurückgefrorene Zweige entfernen
- Acer palmatum (Japanischer Fächerahorn) hochwachsende Sorten wie 'Atropurpureum' können auch regelmäßig beschnitten werden (Bonsai), flache kuppelförmig wachsende Sorten wie 'Dissectum' und 'Garnet' bedürfen nur leichter Korrekturen. Zwergsorten wie 'Little Princess' und 'Shaina' kann man auch regelmäßig rund schneiden
- Amelanchier iS (Felsenbirne)
- Callicarpa (Schönfrucht)
- Chimonanthus (Winterblüte)
- Clethra (Scheinerle)
- Cornus controversa (Etagen-Hartriegel)
- Cornus florida, Cornus kousa, Cornus kousa chinensis (diverse Blumen-Hartriegel)
- Cornus mas (Kornelkirsche) bildet im Alter charaktervolle Großsträucher, kann aber auch als strenge Hecke gezogen werden.
- Cornus mas 'Jolico' bildet einen durchgehenden Stamm, auch als rundgeschnittener Kugelbaum.
- Corylopsis iS (Scheinhasel)
- Daphne (Seidelbast)
- Davidia (Taschentuchbaum)
- Fothergilla (Federbuschstrauch)
- Hamamelis (Zaubernuß) wird in den Gärten häufig aus Platzmangel kugelförmig geschnitten (Geschmackssache), am schönsten unbeschnitten.
- Laburnum watererii 'Vossi' (Goldregen)
- Liquidambar iS (Amerikanischer Amberbaum)
- Magnolia (Magnolie) kleine breitwachsende Bäume (Magnolia soulangeana) oder hochwachsende Bäume mit durchgehendem Stamm ('Yellow Fever'). Magnolia stellata (Sternmagnolie) kann auch regelmäßig rund geschnitten werden (Stämmchen), dann aber unmittelbar nach der Blüte.
- Prunus (hochwachsende Blütenkirschen) jeder Schnitt verunstaltet die Krone, außerdem Gefahr von Gummifluß.
- Rhododendron, bleibt möglichst ungeschnitten, bei zu groß gewachsenen oder aufgekahnten Pflanzen Rückschnitt vor der Blüte (März/April), auch Schnitt ins alte Holz möglich, schlafende Augen werden aktiviert
- Spiraea (Spierstrauch) großwachsende wie S. vanhouttei, S. arguta
- Syringa vulgaris, der gewöhnliche Flieder bleibt meist ungeschnitten, lediglich das Entfernen der alten Blütenstände besonders bei jungen Pflanzen gleich nach der Blüte ist ratsam, um einen besseren Blütenknospenansatz im folgenden Jahr zu fördern. Aufgekahlte Großsträucher kann man problemlos im März auf 50-100cm absägen, sie bauen sich von unten her wieder neu auf im nächsten Jahr dann keine Blüten.
- Viburnum iS (Schneeball) bei den meisten Sorten nur leichte Korrekturen nötig, Viburnum opulus (Gemeiner Schneeball) kann gelegentlich aufkahlen, dann kräftiger Rückschnitt ins alte Holz im Frühjahr. Viburnum burkwoodii (Osterschneeball) wächst gern sparrig, Rückschnitt unmittelbar nach der Blüte um ein Drittel, dann besserer Wuchs.

**Schnittgruppe 2:** Diese Gruppe umfasst bekannte Frühlingsblüher, die ihre Blütenknospen bereits im Sommer des vergangenen Jahres am älteren Holz gebildet haben. Ab etwa dem 4. Jahr beginnen diese Zweige an zu vergreisen, sie bilden dann nur noch wenige Blüten. Diese Triebe werden entweder bis zur Basis oder bis zu einem Jungtrieb, der sich bereits im unteren Bereich gebildet hat zurückgeschnitten (ausgelichtet), die jungen Triebe aber lässt man stehen zugunsten einer reichen Blüte in den nächsten Jahren.

**Beispiele:**

- Abeliopyllum distichum (Schneeforsythie)
- Acer palmatum 'Sango Kaku' (Jap. 'Korallenturm') Form des japanischen Fächerahorns mit leuchtendroter Rinde. Hier geht es nicht um die Blüten, sondern um die Rindenfarbe, die sich ab dem 3. Jahr in grau verwandelt. Regelmässiges auslichten der alten Zweige im Frühjahr nötig.
- Buddleja alternifolia
- Cornus alba 'Sibirica', Cornus stolonifera 'Flaviramea' (Hartriegel mit rot bzw. grüngelb leuchtendem Holz). Schnitt wie Acer palmatum 'Sango Kaku'.
- Deutzia (Maiblumenstrauch) großwachsende Sorten, zB Deutzia magnifica werden nur bis etwa zur Hälfte des Strauches auf einen abgehenden jüngeren Seitentrieb ausgelichtet, es gibt keinen Neuaustrieb an der Basis, nur ein Totalrückschnitt führt zu einem Neuaufbau von unten.
- Deutzia gracilis (Zwergdeutzie) wird normal ausgelichtet.
- Forsythia iS
- Kerria japonica (Ranunkelstrauch) auslichten, zurückgefrorene braune Triebspitzen abschneiden
- Kolkwitzia (Perlmutterstrauch) nur wenig schneiden um den schönen Wuchs nicht zu stören.
- Philadelphus (Duftjasmin, Falscher Jasmin) schneiden wie großwachsende Deutzien
- Physocarpus iS (Blasenspiere)
- Ribes sanguineum (Blutjohannisbeere)
- Sambucus iS (Holunder) Rückschnitt nur zur Verjüngung
- Weigela iS (Weigelie)

**Schnittgruppe 3:** Diese Sträucher schneidet man im Frühling sofort nach der Blüte kräftig zurück, damit sich viele neue blühfähige Zweige für das nächste Jahr bilden und diese Sträucher nicht aufkahlen.

**Beispiele:**

- Cytisus praecox iS, Cytisus scoparius iS (Ginster).
- Prunus triloba (Mandelbäumchen)
- Salix caprea 'Pendula' (Hänge-Kätzchenweide) düngen nicht vergessen!

**Schnittgruppe 4:** Die Sträucher dieser Gruppe bilden im selben Jahr aus ihrem Wachstum heraus Knospen und Blüten im Sommer/Spätsommer, man schneidet sie im Nachwinter jährlich auf etwa ein Drittel ihrer Länge zurück, um ihre Blühwilligkeit zu erhalten und das Aufkahlen zu verhindern, einige von ihnen frieren im Winter ohnehin zurück.

**Beispiele:**

- Buddleja davidii iS (Schmetterlingsflieder)
- Caryopteris (Bartblume)
- Ceanothus iS (Säckelblume, sommergrüne Sorten)
- Fuchsia magellanica iS (Winterharte Fuchsia)
- Hibiscus syriacus iS (Gartenhibiscus)
- Hydrangea arborescens 'Annabelle'
- Hydrangea paniculata iS (Rispenhortensie)
- Hypericum iS (Johanniskraut)
- Perovskia iS (Blauraute)
- Potentilla fruticosa iS (Fingerstrauch)
- Spiraea, niedrige sommerblühende Sorten, zB 'Anthony Waterer', 'Little Princess'

## Der Verjüngungsschnitt

Viele unansehnlich und kahl gewordene Sträucher kann man durch einen radikalen Rückschnitt auf etwa 30-50cm Höhe verjüngen, sie bauen sich dann wieder von unten her neu auf (zB Forsythie, Flieder, Hasel, Duftjasmin, Weißdorn usw). Einige Gehölze vertragen diese Art von Schnitt jedoch nicht (zB Goldregen, Seidelbast, Ginster, alle Nadelgehölze bis auf die Eibe).

**Kugelbäume** stammen von Bäumen ab, die eigentlich große und mächtige Kronen bilden. Sie werden meist hochstämmig veredelt und sind wegen ihres kompakten Wuchses auch für kleinere Gärten geeignet.

Im Laufe ihres Lebens können aber auch sie beachtliche Ausmasse erreichen. Einige behalten dabei ihren dichten geschlossenen Wuchs (Typ1), andere werden durchsichtig (Typ2).

Typ 1 (Kugel-Akazie, Kugel-Trompetenbaum) schneidet man regelmäßig alle 1-2 Jahre auf kurze Stummel zurück, sie bilden bereits im Frühsommer wieder dichte geschlossene Kronen.

Typ 2 (Kugel-Amberbaum, Kugel-Ahorn, Kugel-Eiche, Kugel-Blumenesche) schneidet man am besten gar nicht, sie behalten von allein eine dichte Krone, und wenn man sie schneidet dann im Sommer, um einem starken Neuaustrieb entgegenzuwirken, der dem Gesamtbild schaden würde.

### Hortensien

Bei den Bauern-, Teller- und Samthortensien werden die Blütenknospen an den Spitzen der letztjährigen Triebe ausgebildet. Diese schneidet man also nicht zurück. Ist ein Verjüngungsschnitt erforderlich (Frostschaden oder Auseinanderfallen der Pflanze) blüht das Gehölz im selben Jahr meist nicht. Ausnahmen sind die neueren Endless Summer und Forever & Ever Sorten.

Rispenhortensien blühen an den Spitzen der diesjährigen Triebe und können im März/April beliebig zurückgeschnitten werden.

### Rosen

#### Beetrosen, Edelrosen

schneidet man im Frühjahr (März/April) auf etwa ein Drittel ihrer Länge zurück. Nach der ersten Blüte werden die Triebe um etwa ein Drittel erneut eingekürzt, um eine gute zweite Blüte zu erreichen. Im Herbst werden die Blüten nur leicht eingekürzt.

#### Strauchrosen

werden im Frühjahr zurückhaltender beschnitten als Beet- und Edelrosen, ansonsten wie diese

#### Kletterrosen

belässt man ein Gerüst aus kräftigen Trieben, bei Aufkahlen kann ausgelichtet werden. Verblühtes wird abgeschnitten.

### Immergrüne Laubgehölze

#### Buchsbaum (Buxus)

wird am besten von Juni bis September beschnitten, wenn der Austrieb weich und damit besonders schnittverträglich ist. Auf abgestorbene Triebspitzen ist besonders zu achten, da hier ein besonders gefährlicher Pilz sein Unwesen treiben könnte, niemals gleich danach einen anderen Buchsbaum schneiden, der noch gesund ist. Mit befallenem Material in der Baumschule melden!

#### Lorbeer- "Kirschlorbeer" Prunus laurocerasus-Sorten

vertragen jeglichen Schnitt zu jeder Jahreszeit, aufgekahlte und zurückgefrorene Pflanzen setzt man im Nachwinter ganz einfach auf etwa 50cm zurück.

#### Glanzmispel Photinia fraseri 'Red Robin'

wächst schnell und sehr sparrig, verliert häufig im Winter sehr viele Blätter, regelmäßiger Rückschnitt im Frühjahr um mindestens ein Drittel verschafft hier Abhilfe, die Pflanzen bauen sich dann schnell wieder neu auf, auch totaler Verjüngungsschnitt möglich, zB nach Frostschaden.

## **Ilex** Stechpalmen

lassen sich sehr gut schneiden, zum Verkahlen neigende Sorten ('IC van Tol') kann man die Seitentriebe im Frühjahr stark einkürzen.

## **Pieris** (Schattenglöckchen) und **Skimmia** (Skimmie)

bleiben am besten ungeschoren. Pieris kann sich aber nach dem bedrohlichen Befall mit der Netzwanze (helle Flecken auf dem Blatt) gut wieder von unten her neu aufbauen, wenn man sie stark zurückschneidet.

## **Koniferen**-Nadelgehölze

Jedliche Art von Schnitt verträgt nur die Eibe (**Taxus**). Lebensbäume (**Thuja**), Scheinzypressen (**Chamaecyparis**), Wacholder (**Juniperus**), Hemlocktanne (**Tsuga**) können bis in noch benadelte Bereiche zurückgeschnitten werden. Bei Kiefern (**Pinus**) kann man den jungen Austrieb (Maitrieb) stark einkürzen, um einen kompakteren Wuchs zu erreichen (Formgehölze, Zwergkiefern). Im Prinzip kann man das auch bei Tannen (**Abies**) oder Fichten (**Picea**) machen, besonders bei den Zwergsorten. Die Wildformen lässt man am besten wachsen.

## **Kletterpflanzen**

Wenig verzweigte Kletterpflanzen schneidet man bei der Pflanzung etwa um die Hälfte zurück. Kahlen sie im Laufe der Jahre auf, können sie durch einen Verjüngungsschnitt wieder regeneriert werden (zB **Geißblatt**, **Schlingknöterich**).

Die **Trompetenblume** (Campsis) schneidet man jedes Jahr im Frühjahr auf 2-3 Knospen zurück, sie baut sich dann jedes Jahr wieder von unten neu auf und blüht umso besser.

Den **Blauregen** (Wisteria) lässt man an einem Spalier wachsen. Die von den Leittrieben abgehenden Ruten werden regelmässig bis auf kurze Zapfen abgeschnitten. Die Kurztriebe am älteren Holz werden stehen gelassen, an ihnen bilden sich später die Blüten.

**Kletterhortensien** bedürfen im allgemeinen keines Schnittes, es sei denn, sie werden zu ausladend.

**Clematis** werden im Frühjahr bei der Pflanzung um die Hälfte zurückgeschnitten, um eine gute Verzweigung zu erreichen. In den Folgejahren richtet sich der Schnitt nach der Sorte, hierzu werden die Clematis in Gruppen eingeteilt.

### a) Altholzgruppe

Im Frühjahr und Frühsommer kommen die Blüten aus Knospen des vorjährigen Holzes (zB Clematis montana, alpina, macopetala). Wenn diese Clematis geschnitten werden sollen, dann unmittelbar nach der Blüte.

### b) Alt- und Neuholzgruppe

Diese Sorten bekommen im Frühling/Frühsommer ihre Blüten am vorjährigen Holz, später einen zweiten Blütenflor am Jungholz. (zB Lasurstern, Mme Le Coultre, The President, Nelly Moser). Diese Sorten werden vorsichtig im Februar/März geschnitten. Ein Verjüngungsschnitt hat nur eine Blütezeit im Sommer zur Folge.

### c) Neuholzgruppe

Im Sommer erscheinen die Blüten am neugewachsenen Holz (zB Clematis vitalba, viticella, Ernst Markham, Jackmanii). Diese Sorten schneidet man im Februar/März bis auf 30-50cm zurück.